

21 Besichtigungen und Führungen, 18 Stunden Busfahrt, 17 Impulsreferate, 9 verschiedene Orte, 3 individuelle Unterkünfte, 4 inspirierende Gespräche innerhalb von 6 Tagen – so sah die Studienreise mit dem Titel „„Auf den Spuren Martin Luthers in Thüringen und Sachsen-Anhalt“ mit 28 „Lutherfreunden“ über die Pfingstwoche aus. Die Reise ging unter der Leitung von WM Karl Brauer und Prof. Dr. Siegfried Hermle dem zukünftigen 500. Reformationsjahr, welches 2017 stattfindet, voraus.

Befreit von den Seminarräumen und der trockenen Theorie, hatten wir die Möglichkeit, uns die Geschichte und das Wirken Martin Luthers vor Ort bewusst zu machen. Die Reise führte uns in die „Stammländer“ der Reformation. Wir konnten durch das hautnahe Erleben vor Ort den Geist der Zeit Martin Luthers nachempfinden. Da Luther in seinen 63 Lebensjahren umfangreich und einflussreich gewirkt hatte, kam auch bei unserer Exkursion keine Langeweile auf. Die Einhaltung des Zeitplans war gefragt! Bei zunächst sehr kühlem und wechselhaftem Wetter begann die Reise in Stotternheim, wo auch Luthers reformatorische Geschichte begann. Danach folgte ein Kennenlernabend nach Thüringer Art bei der äußerst gastfreundlichen Familie Helbing, der für viele der „Knaller“ der Reise war. Im Verlauf der Tage machten wir unter anderem Halt in Erfurt, Mansfeld, Eisleben, Wittenberg, Breitung, Schmalkalden und Eisenach. Neben theologischer Weiterbildung konnten wir sowohl politische Einblicke in die Bundesländer als auch in die Vorbereitung auf das Lutherjahr der jeweiligen Städte erhalten. Zudem hatten wir die Ehre, die „Wurstkultur“ von Thüringen im Bratwurstlerbnisgarten zu sehen und vor allem zu schmecken. Um von einem Ort zum nächsten zu gelangen, hatten wir den besten Busfahrer, den wir uns hätten vorstellen können: Seine Leidenschaft war es Witze zu erzählen! Seine lustige Art spiegelte sich auch in der Gruppenatmosphäre wieder und so kam es, dass neben den Programmpunkten eine ausgelassene Stimmung herrschte. Zudem wurden viele des berühmt berüchtigten Spiels „Werwolf“ zum Besten gegeben. Diese gingen zum Teil bis tief in die Nacht, wie es sich für echte Werwölfe gehört. Besonders die Unterkünfte in den Schlössern Mansfeld und Breitung boten dafür den geeigneten Rahmen.

Die Studienreise wurde zu einer Erlebnisreise der ganz besonderen Art und Weise, welche eine nachhaltig prägende und lehrreiche Zeit für alle Beteiligten war.